

**Die Linke**

Fraktion im  
Sächsischen  
Landtag

Deshalb steht der Freistaat in der Verantwortung, in die Zukunft junger Menschen zu investieren. Die über die Jugendpauschale ausgereichten Mittel werden dieser Anforderung bisher nicht gerecht. Sie entsprechen weder den vielfältigen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen noch einer Lohn- und Qualitätsentwicklung, die für das Fachpersonal attraktiv ist. Damit hängen die Angebote von der kommunalen Kassenlage ab, die vielerorts desolat ist. So zeigt der Vergleich der kommunalen Kinder- und Jugendförderung eine extreme Spreizung: Während Leipzig und Dresden mehr als 500 Prozent der unterstützenden Landesmittel als zusätzliche Förderung einsetzen, liegt diese Quote etwa in den Landkreisen Bautzen und Meißen nur bei 50 Prozent.

**Für die Linksfraktion ist die Aufgabe klar:**

- Jetzt die Jugendpauschale auf 17,50 Euro erhöhen und sie künftig an die Tarif- und Preisentwicklung koppeln!
- Landkreise mit sinkenden Kinderzahlen brauchen eine Sonderförderung, um Strukturen erhalten zu können.
- Es versteht sich von selbst, dass das Geld überall ausschließlich für die Kinder- und Jugendförderung eingesetzt werden darf.
- Um den vielfältigen Herausforderungen und Interessen junger Menschen in Stadt und Land gerecht zu werden, müssen wir in die Jugend investieren.



Weitere Informationen zum  
Thema auf unserer Website  
[www.linksfraktionsachsen.de](http://www.linksfraktionsachsen.de)

Die Linke Fraktion im Sächsischen Landtag  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1 · 01067 Dresden  
☎ 0351 4935800 ✉ [linksfraktion@slt.sachsen.de](mailto:linksfraktion@slt.sachsen.de)



© iStockphoto.com – Valeriy\_G

iStock™  
Credit: Valeriy\_G

**Die Linke**

Fraktion im  
Sächsischen  
Landtag

Jetzt in  
**die Jugend**

**investieren!**

# Die Jugendpauschale in Sachsen

## Was ist die Jugendpauschale und warum ist sie so wichtig für die lokale Kinder- und Jugendhilfe?

Die Jugendpauschale ist das zentrale Förderinstrument des Freistaates, mit dem die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe unterstützt werden. Schließlich sollen sie stabile Angebote der Kinder- und Jugendförderung machen und diese weiterentwickeln. Das Geld fließt also beispielsweise in Jugendclubs, die Arbeit der Jugendverbände, mobile Jugendarbeit, Beratungsangebote sowie vielfältige themenspezifische Angebote. Derzeit stellt das Land den Kommunen insgesamt 15 Millionen Euro Jugendpauschale pro Jahr und einen Pro-Kopf-Betrag von mindestens 13,40 Euro, de facto aber 14,50 Euro pro Jugendlichen zur Verfügung. Sowohl der Gesamtbetrag als auch die Pro-Kopf-Förderung sind seit einigen Jahren eingefroren.

Im Koalitionsvertrag von CDU und SPD steht die folgende Selbstverpflichtung: „Wir werden die Jugendpauschale als landesweites Instrument zur Stabilisierung bedarfsgerecht modernisieren, um die Förderung demografiefest zu machen, längerfristige Förderzeiträume auch auf kommunaler Ebene zu ermöglichen und so für Stabilität zu sorgen.“ Fakt ist: Dafür muss der Gesamtbetrag spürbar steigen!

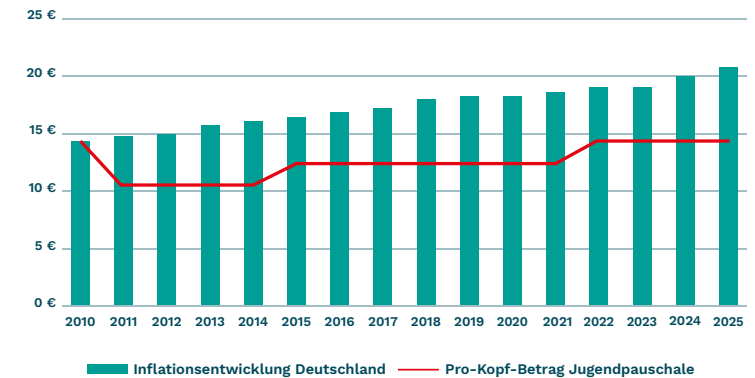
Die Kostensteigerungen belasten die vielfältigen örtlichen Angebote der Kinder- und Jugendförderung. Aufgrund leerer Kassen, falsch gesetzter politischer Prioritäten und steigender Kosten stellt sich vielerorts die Frage, wie die Kommunen das weiterfinanzieren können. Die im Koalitionsvertrag verankerten Ziele – Stabilität, bedarfsgerechte Modernisierung und Demografiefestigkeit – sind daher wichtiger denn je. Sie werden nur erreicht, wenn das Land sowohl das Gesamtvolumen der Förderung als auch den Pro-Kopf-Betrag mit dem kommenden Doppelhaushalt spürbar erhöht.

### Die Entwicklung der Jugendpauschale seit 2010

2010 standen im Freistaat 14,30 Euro pro jungen Menschen und ein Gesamtbetrag von 15.600 Euro zur Verfügung. Für 2026 ist jeweils ein Betrag von 14,50 Euro pro Person und ein Gesamtbetrag von 15.000 Euro vorgesehen. Zum Jahreswechsel 2010/11 haben CDU und FDP die Jugendpauschale ebenso wie viele weitere soziale Leistungen massiv

gekürzt. Sie wurde im Laufe des vergangenen Jahrzehnts zwar leicht angehoben, jedoch bis heute nicht adäquat erhöht. Denn die Kosten sind stark gestiegen. Dadurch wurde das gesamte Handlungsfeld der Jugendhilfe und ihrer Interessenvertretung geschwächt, was sich in einem Rückgang von Einrichtungen, Angeboten und Personal äußerte. Um die Kommunen 2026 in gleichbleibender Höhe wie 2010 zu unterstützen, müsste der Betrag heute bei über 20 Euro pro Kopf liegen. (siehe Diagramm)

**Entwicklung der Jugendpauschale in Sachsen  
vor dem Hintergrund der Inflationsrate**



Für die Abbildung wurden die prozentualen Tarifsteigerungen von 2010 bis 2025 vom Ausgangsbetrag der Jugendpauschale im Jahr 2010 hochgerechnet.

## Jetzt in die Zukunft investieren – mit der Jugendpauschale Frei- und Gestaltungsräume für junge Menschen öffnen

Finanzkrise, Klimawandel, Coronapandemie, Ukraine-Krieg, Teuerung und Energiekrise – junge Menschen wachsen heute in einer krisenhaften Zeit auf. Umso wichtiger ist es, dass sie vor Ort Anlaufpunkte und jugendgerechte Gestaltungsräume finden, in denen sie ihren Interessen gemeinsam mit anderen nachgehen können und pädagogische Unterstützung erhalten. Diese Angebote bieten einen wichtigen Ausgleich zum Alltag und die Möglichkeit, soziale und demokratische Kompetenzen zu erlangen. Die vielfältigen Basisstrukturen und Unterstützungsangebote der Kinder- und Jugendförderung können jungen Menschen in unseren Krisenzeiten Halt geben. Dafür müssen sie jedoch stabil finanziert und abgesichert sein!